

Bericht über die Gemeinderatssitzung vom 12.07.2011

Modernisierung und Umbau Tankhof Bremgarten, Informationsbericht

Von der Betreibergesellschaft des Tankhofes in Bremgarten wurde die Verwaltung informiert, dass Umbaumaßnahmen und Nutzungsänderungen an und in der Anlage geplant sind. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Einrichtung eines Casinos im OG der bestehenden Rasthofanlage.

Frau Schönberger begrüßt zur Sitzung die Herren Kolb, Gülder und Weber von der Fa. Tank und Rast. Herr Kolb informiert den Gemeinderat darüber, dass die Fa. Tank und Rast seit 01.04.2011 Pächter des Rasthofes ist. Die Anlage soll grundlegend modernisiert und der Parkplatz sowie der Shop umgebaut werden. Hierbei soll im Erdgeschoss ein Nordsee-Restaurant entstehen. Im Obergeschoss ist in einem bisher ungenutzten Raum ein Casino geplant. Die Baumaßnahmen sollen im November beginnen und ca. 2-3 Monate in Anspruch nehmen. Für das geplante Casino ist eine Änderung des Bebauungsplanes erforderlich. Gemeinderat Michael Knobel erkundigt sich, warum in der Vergangenheit Anfragen zur Errichtung eines Casinos immer abgelehnt wurden. Herr Siebler teilt hierzu mit, dass es sich hierbei immer um neu geplante Spielcasinos in eigenen Gebäuden gehandelt habe. Im aktuellen Fall sollen die vorhandenen Spielgeräte nur verlegt und ergänzt werden. Da das Rasthofareal im Bereich des regionalen Grünzuges liegt, muss geprüft werden, ob eine Änderung des Bebauungsplanes überhaupt möglich ist. Gemeinderat Johannes Link erkundigt sich, welche Erfahrungen der Betreiber mit Nordsee-Restaurants bezüglich des Verpackungsmüls gemacht hat. Er befürchtet, dass es zu weiteren Verunreinigungen rund um den Rasthof durch Verpackungsmüll kommen kann. Herr Gülder teilt hierzu mit, dass in Nordsee-Restaurants etwa 75 % Tellergerichte verkauft werden. Man habe bisher noch an keinem Standort negative Erfahrungen bezüglich des Verpackungsmüls gemacht.

Bürgermeisterin Kathrin Schönberger vertritt die Auffassung, dass die Gemeinde die Pläne des neuen Pächters unterstützen sollte. Durch den Betrieb des Casinos ist mit Vergnügungs- und Gewerbesteuer in nicht zu vernachlässigender Höhe zu rechnen.

Sachstandsbericht DSL in Hartheim

In der Gemeinderatssitzung vom 7. Dezember 2010 sprach der Gemeinderat die Empfehlung aus, die DSL-Versorgung durch die Firma Stiegeler, Schönau, durchführen zu lassen.

Am 16. Dezember 2010 fand eine Informationsveranstaltung der Firma Stiegeler im Katholischen Gemeindehaus statt.

Die Verpflichtungserklärung der Firma Stiegeler Internet Service GmbH & Co. KG vom 21. Dezember 2010 liegt der Gemeinde Hartheim vor.

Wichtigste Eckpunkte der Erklärung sind:

- Die Gemeinde wird vollständig mit kabelgestützter VDSL-Technik auf der Basis von Glasfaser und Kupfer versorgt. Während der Ausbauphase ist der Einsatz einer Richtfunkstrecke für bis zu 250 Teilnehmer vorgesehen, welche nach dem Ausbau nicht mehr benötigt wird.

- Eventuelle Versorgungslücken (einzelne abgelegene Höfe) werden nur dann mit Funk versorgt, falls dies wirtschaftlich nicht in anderer Weise möglich ist.
- Jeder Haushalt in der Gemeinde hat das Recht, mit einer DSL-Lösung (mind. DSL 6000) versorgt zu werden.
- Der Aufbau wird mit modernster Technik (VDSL) in Verbindung mit DSLAMs realisiert, so dass in mind. 90 % der Haushalte DSL 16.000 verfügbar ist.
- Sollte es entgegen der Planung nicht möglich sein, die Technik der Telekom zu nutzen, werden wir die notwendigen Leitungen selbst verlegen.
- Der Ausbau soll im Wesentlichen im 2. Quartal 2011 abgeschlossen sein.

Bürgermeisterin Schönberger begrüßt zur Sitzung Herrn Felix Stiegeler von der Fa. Stiegeler IT-Systemhaus GmbH & Co. KG.

Herr Stiegeler informiert den Gemeinderat darüber, dass die Arbeiten im Ortsteil Feldkirch flächendeckend abgeschlossen sind. Derzeit gäbe es dort ca. 20 aktive Kunden. Im Ortsteil Bremgarten haben nach dem Bau des ersten Verteilers ca. 80 % der Bevölkerung die Möglichkeit mit DSL versorgt zu werden. Ein zweiter Verteiler wird dort gebaut, sobald genügend Anfragen vorliegen. Hier gibt es zurzeit etwa 30 aktive DSL-Kunden. Das Problem sei, dass viele Haushalte ihre derzeit noch laufenden Verträge kündigen müssen, bevor ein Wechsel möglich ist.

In Hartheim wird noch ein Schaltverteiler von der Telekom benötigt. Zwei Wochen nach Fertigstellung dieser Baumaßnahme kann mit den Anschlüssen begonnen werden. Hier sollen derzeit ca. 70 Kunden angeschlossen werden. Für die Erschließung des südlichen Teils von Hartheim müssen noch neue Leitungen im Erdreich verlegt werden. Auf der Homepage der Fa. Stiegerler ist ersichtlich, für welche Straßen derzeit ein Anschluss möglich ist. (www.stiegeler.com).

Gemeinderat Josef Bauer erkundigt sich, ob es stimmt, dass Kunden bei einem Wechsel teilweise bis zu 14 Tage keine Telefonleitung haben. Herr Stiegeler teilt hierzu mit, dass dies tatsächlich ein Problem ist. Um die bisher genutzte Leitung übernehmen zu dürfen, muss diese frei sein. Nach einer Kündigung hat die Telekom 10 Tage Zeit, den Anschluss zu schalten. Schaltet ein Anbieter sofort nach einer Kündigung den Anschluss ab, kann es zu diesem Ausfall kommen. Die Fa. Stiegeler hat in diesem Fall leider keine Möglichkeit, dies zu verhindern. Gemeinderätin Christiana Schmidt erkundigt sich, ob man auch nur mit einem DSL-Anschluss wechseln kann und wie hoch die Kosten für den Anschluss sind. Laut Herrn Stiegeler ist dies nur bei Anbietern möglich, bei denen die Telefonie über Voice over IP funktioniert. Für Firmen gäbe es die Möglichkeit eine zweite Leitung zu schalten. Folgende Anschlussvarianten werden von der Fa. Stiegeler angeboten:

DSL 6000	29,00 €/Monat
DSL 16000	39,00 €/Monat
VDSL 25000	44,95 €/Monat

Alle Preise verstehen sich inklusive der gesetzlichen Mehrwertsteuer zuzüglich einer einmaligen Anschlussgebühr von 79,00 €.

Vorstellung des Trinationalen Atomschutzverbandes (TRAS) –Verabschiedung einer Resolution für die Stilllegung des AKW Fessenheim und Mitgliedschafts-Antrag -

Der Trinationale Atomschutzverband TRAS hat sich mit einem Schreiben an die Gemeinde Hartheim mit der Bitte gewandt, eine Resolution für die Stilllegung des AKW Fessenheim zu unterzeichnen.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass die Gemeinde Hartheim, wie viele Umlandgemeinden, die Resolution unterzeichnen sollte. Ebenso sollte über eine Mitgliedschaft beim Trinationalen Atomschutzverband diskutiert werden.

Zu Beginn informiert Frau Schönberger den Gemeinderat über die letzte CLIS-Sitzung in Colmar. Als Mitglied sowohl in der CLIS, als auch im Begleitausschusses zum AKW müsse sie jedoch ernsthaft den Sinn dieser Sitzungen anzweifelt. Sie bedauert, dass Sitzungen der CLIS leider keinen allzu großen Informationswert haben. Bei Fragen erhalte man regelmäßig keine Auskünfte und man wird auf die nächste Sitzung vertröstet. Auch der Regierungspräsident Julian Württenberger sei von dieser Vorgehensweise enttäuscht. Im Anschluss daran verliest Frau Schönberger ein Antwortschreiben auf Ihr Schreiben an die Bundeskanzlerin Angela Merkel bezüglich des Atomkraftwerkes in Fessenheim. Hierin wird mitgeteilt, dass die Bundeskanzlerin nachdrücklich darauf hingewirkt hat, dass sich die Mitgliedsstaaten der EU auf dem Treffen des Europäischen Rates am 25. März 2011 verpflichtet haben, für alle Kernkraftwerke in der EU eine umfassende und transparente Sicherheitsüberprüfung (sog. Stresstest) durchzuführen, die noch in diesem Jahr zu Ergebnissen führen soll. Die Bundesregierung habe sich erfolgreich für anspruchsvolle Kriterien für diese Überprüfung eingesetzt. Erfasst sind nunmehr neben den Folgen von Naturkatastrophen wie Erdbeben und Überschwemmungen auch die Folgen von Ereignissen, die sich auf menschliches Verhalten zurückführen lassen. Es müsse dabei jedoch respektiert werden, dass andere Staaten bei der Frage nach dem Umgang mit dem Risiko der Kernenergienutzung zu anderen Antworten kommen und auch mittel- und langfristig auf die Kernenergie setzen. Dennoch wird die Bundesregierung ganz unmissverständlich immer wieder auf die Einhaltung höchster Sicherheitsstandards drängen.

Bürgermeisterin Schönberger schlägt vor, die Resolution zum französischen Kernkraftwerk Fessenheim zu unterzeichnen und dem TRAS beizutreten.

Frau Schönberger begrüßt zur Sitzung Herrn Dr. Rudolf Rechsteiner. Herr Rechsteiner bedankt sich für die Einladung zur Sitzung. Der TRAS wurde ursprünglich wegen dem AKW Fessenheim gegründet. Aus einem Protokoll der EDF ist ersichtlich, dass die Erdbebensicherheit des ältesten französischen Kernkraftwerk nicht gewährleistet ist. Ebenso könnten Probleme bei einem Dammbbruch auftreten. Deshalb ist es Ziel der TRAS, die Abschaltung des Kernkraftwerkes auf rechtllichem Weg zu erreichen. Es werde aber auch versucht, die Abschaltung anderer älterer Atommeiler in der Schweiz zu erzwingen. Die Resolution zum französischen Kernkraftwerk Fessenheim wurde mittlerweile von 123 Gemeinden unterzeichnet. Rund ein Drittel davon sind Gemeinden aus Frankreich.

Gemeinderat Christian Link erkundigt sich, ob die Gemeinde Fessenheim über die Absichten der Gemeinde Hartheim, der TRAS beizutreten, informiert wurde. Frau Schönberger teilt hierzu mit, dass über den Brief an die Bundeskanzlerin informiert wurde. In Sachen TRAS sei bisher noch keine Information erfolgt. Gemeinderätin Dorothea Hauß schlägt vor einen Beschluss zu fassen, im Anschluss daran aber die Gemeinde Fessenheim zu informieren. Gemeinderat Jürgen Stein vertritt die

Auffassung, dass ein Beschluss gefasst werden sollte, da der Ortschaftsrat auch schon ein einstimmiges Votum abgegeben hat.

Gemeinderat Gottfried Link stellt den Antrag, dass über die Unterzeichnung der Resolution und über den TRAS Beitritt getrennt abgestimmt werden sollte.

Beschluss

Über die Unterzeichnung der Resolution zum KKW Fessenheim und über den Beitritt zum TRAS wird getrennt abgestimmt.

Beschluss

Die Gemeinde unterzeichnet die nachfolgende Resolution zum französischen Kernkraftwerk Fessenheim.

Beschluss

Die Gemeinde Hartheim tritt dem TRAS zum jetzigen Zeitpunkt nicht bei.

Resolution zum französischen Kernkraftwerk Fessenheim

Aufgrund der katastrophalen und tragischen Auswirkungen des Atomunfalls von Fukushima in Japan, ausgelöst durch ein starkes Erdbeben, sind die Bürgerinnen und Bürger am Oberrhein sehr besorgt wegen eines möglichen großen Störfalles oder Unfalles im Atomkraftwerk Fessenheim.

Angesichts vieler offener Fragen zum Betrieb, zur Sicherheit der Anlage und zu den Auswirkungen eines Unfalls im Bereich des sogenannten Restrisikos dieser Anlage verabschiedet der Gemeinderat der Gemeinde Hartheim in seiner Sitzung am 12.07.2011 folgende

R e s o l u t i o n :

1. Der Gemeinderat ist von der Sorge getragen, dass die Vielzahl der technischen Mängel am ältesten Kernkraftwerk Frankreichs in Fessenheim zu einem Unfall führen können, der unsere Heimat im weiten Umkreis für lange Zeit unbewohnbar machen würde.

Die aktuellen Erfahrungen in Japan zeigen, dass trotz der von den Aufsichtsbehörden als sicher beurteilten technischen Auslegung einer Anlage Ereignisse auftreten können, die im – Vergleich mit anderen technischen Risiken – zu unabschätzbaren und katastrophalen Schäden führen können.

In Fessenheim bestehen nach heutigem Stand von Technik und Wissenschaft zu viele offene Fragen zur Sicherheit der Anlage hinsichtlich Schutz vor möglichen Erdbeben, Überschwemmungen, Flugzeugabstürzen oder terroristischen Angriffen.

Der Gemeinderat fordert deshalb die Stilllegung des Kernkraftwerkes Fessenheim.

2. Die zuständigen Oberbehörden, namentlich
- die Landesregierung Baden-Württemberg und die Bundesregierung

- die Exekutive der grenznahen Kantone in der Schweiz und der Schweizerische Bundesrat
 - die Verantwortlichen des Département Haut Rhin und die zuständigen Minister in Frankreich
- werden aufgefordert, die Anliegen dieser Resolution in geeigneter Weise zu unterstützen.

3. An die Stelle von Atomenergie soll in Europa eine nachhaltige und dezentrale Energiewirtschaft treten, die auf Energieeffizienz und erneuerbare Energiequellen setzt. Diese Zielsetzungen dienen auch dem weltweiten Klimaschutz.

Bericht über den Besuch des Kongresses in Berlin über die deutsch-französische Städtepartnerschaft

In der Zeit vom 19.01.-21.01.2011 haben die Gemeinderätinnen Christiana Schmidt und Iris Weymann an der Konferenz des deutsch-französischen Ausschusses in der französischen Botschaft in Berlin teilgenommen. Die Berichterstattung erfolgt erst zum jetzigen Zeitpunkt, weil Frau Schmidt und Frau Weymann Abstimmungsgespräche mit unserer französischen Partnergemeinde Fessenheim geführt haben.

Frau Bürgermeisterin Schönberger erteilt den Gemeinderätinnen Iris Weymann und Christiana Schmidt das Wort.

Bei der Konferenz wurden Wege aufgezeigt, wie eine Wiederbelebung und Fortentwicklung der deutsch-französischen Partnerschaft erreicht werden kann. Hartheim habe eigentlich ideale Bedingungen durch die Grenznähe und mit dem Zweckverband Mittelhardt-Oberrhein sind bereits entsprechende Strukturen vorhanden.

Gemeinderat Bernhard Pfrengle vertritt die Auffassung, dass die vorhandenen Ansätze weiterverfolgt werden sollten. Gemeinsam mit der Verwaltung sollten weitere Ideen entwickelt werden.

Vergabe von Reinigungsleistungen in den gemeindeeigenen Gebäuden

Bürgermeisterin Schönberger bedankt sich bei Andrea Burkart und Arno Gassert für die sehr umfangreichen Vorarbeiten und erteilt Herr Siebler das Wort. Bauamtsleiter Siebler erläutert die Vorgehensweise und die Ergebnisse zur Ausschreibung.

Daten zur Ausschreibung:

Folgende Arbeiten wurden nach Losen aufgeteilt und europaweit ausgeschrieben:

- Je ein Los für die Unterhaltsreinigung (inkl. jährlicher Grundreinigung) und die Glasreinigung im Schulgebäude, Kiga Klötzle, Bürgerzentrum Feldkirch mit Kiga, Kiga St. Joseph und Feuerwehrgebäude Hartheim.
- Ein Gesamtlos für die Glasreinigung bei folgenden Gebäuden: Rathaus, Rheinhalle, OV Bremgarten inkl. Feuerwehrhaus, Kiga Bremgarten inkl. Halle, Bauhof sowie in der Einsegnungshalle Hartheim.

Am 6. Mai 2011 wurde die Ausschreibung im Amtsblatt der Europäischen Union bekannt gemacht. Angebote konnten auch für einzelne Lose abgegeben werden. Abgabeschluss war am 28. Juni 2011.

Die Zuschlagsfrist endet am 29. Juli 2011. So haben die künftigen Auftragnehmer ausreichend Vorlaufzeit, um sich auf den Reinigungsbeginn nach den Sommerferien vorzubereiten (Personalbeschaffung usw.).

Zuschlagskriterien:

Bei der Vergabe von Reinigungsarbeiten sollte neben dem Preis vor allem auch die Qualität der Leistung in die Bewertung und Auswahl der Angebote mit einfließen. Am aussagekräftigsten ist dabei die durchschnittlich kalkulierte Reinigungsleistung (m²/h) für ein Gebäude. So die von Experten empfohlene Vorgehensweise.

Für die Lose 1-5 hat die Verwaltung daher folgende Zuschlagskriterien festgelegt:

<u>Zuschlagskriterium:</u>	<u>Gewichtung:</u>
> Reinigungsleistung (m ² /h)	60 %
> Preis	40 %

Beim Los 6 (Glasreinigung) ist lediglich der Preis ausschlaggebendes Kriterium.

Angebotsauswertung:

Die Ausschreibungsunterlagen wurden von 19 Reinigungsfirmen angefordert.

Insgesamt 14 Angebote (davon 10 Anbieter jeweils für alle 6 Lose) wurden fristgerecht eingereicht und wurden von der Verwaltung geprüft.

Alle vorliegenden Angebote wurden inzwischen ausgewertet. Die Prüfung ergab folgende Ergebnisse:

Gebäude	Erstbieter	Jahreskosten (inkl. MwSt)	Kosten 2010 (inkl. MwSt)	qm- Leistung (Schnitt)	Angebotssumme teuerster Bieter	Preisspanne (günstigster bis teuerster Bieter)
Alemannenschule (Los 1)	Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co.KG, Offenburg	39.064,07 €	46.371,14 €	279 qm/h	60.841,73 €	100 - 155,75 %
Bürgerzentrum inkl. Kiga St. Martin (Los 2)	Götz-Gebäudemanagement West GmbH & Co.KG, Regensburg; mit Niederlassung in Freiburg	14.756,22 €	4.570,32 € (nur Kiga St. Martin)	250 qm/h	21.906,98 €	100 - 171,71 %
Kiga Klötzle (Los 3)	Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co.KG, Offenburg	15.345,40 €	20.101,92 €	197 qm/h	20.552,38 €	100 - 155,06 %
Kiga St. Joseph (Los 4)	Götz-Gebäudemanagement West GmbH & Co.KG, Regensburg; mit Niederlassung in Freiburg	8.510,17 €	6.633,40 €	169 qm/h	10.382,74 €	100 - 152,17 %
Feuerwehrhaus (Los 5)	Prior & Peußner GmbH u. Co. Osnabrück; mit Niederlassung in Freiburg	958,93 €	2.299,08 €	145 qm/h	2.350,59 €	100 - 385,23 %
Glasreinigung (Los 6)	POINT-Gebäudereinigung GmbH & Co.KG Bad Krozingen-Hausen	617,67 €	792,51 €	nicht maßgeblich	1.650,68 €	100 - 270,53 %

Gemeinderätin Dorothea Hauß fragt nach, welche Objekte das Los 6 (Glasreinigungsarbeiten) betreffen. Herr Siebler teilt hierzu mit, dass dieses Los alle Gemeindeobjekte beinhaltet.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt der Vergabe der ausgeschriebenen Reinigungsleistungen an folgende Bieter zu:

- Los 1 und 3: Piepenbrock Dienstleistungen GmbH + Co.KG, Offenburg
- Los 2 und 4: Götz-Gebäudemanagement West GmbH & Co.KG, Regensburg mit Niederlassung in Freiburg
- Los 5: Prior & Peußner GmbH u. Co., Osnabrück mit Niederlassung in Freiburg
- Los 6: POINT-Gebäudereinigung GmbH & Co.KG, Bad Krozingen-Hausen

Neubau Bürgerzentrum mit Kindergarten Feldkirch – Namensvergabe/Auftragsvergaben

a) Namensgebung

Im März 2011 (Vorlage 2011/30) wurde beschlossen, eine öffentliche Ausschreibung zur Namensfindung für die neue Kulturhalle in Feldkirch durchzuführen. Auf die Ausschreibung im Gemeindeblatt gingen insgesamt 23 verschiedene Vorschläge von 41 Einwohnern ein. Eine Bewertungsjury hat am 5. Juli 2011 aus den Namensvorschlägen die 3 Erstplatzierten ausgewählt. Der Kindergarten Feldkirch wird seinen Namen „Sankt Martin“ in der neuen Einrichtung weiter verwenden.

Beschluss

Die neue Kulturhalle in Feldkirch erhält den Namen „Seltenbachhalle“.

Der zweite Platz wird vergeben für den Namen „Panoramahalle“

Der dritte Platz wird vergeben für den Namen „Hall-of-Love“

Die Geldpreise für die auf Rang 2 und 3 platzierten Vorschläge werden wie ausgelobt vergeben (Rang zwei je 37,50 € = 75,00 €; Rang drei = 50 €). Die neun Preisträger/Innen von Rang 1 erhalten je einen Gutschein über 15 € und werden zum Festbankett zur Eröffnung der „Seltenbachhalle“ eingeladen.

b) Auftragsvergaben

Gemeinderat Johannes Link erklärt sich als zuständiger Planer für befangen und verlässt den Sitzungstisch.

Im Rahmen der freihändigen Vergabe wurden für folgende Gewerke Angebote eingeholt:

Gewerk Holzhaus für Außenspielgeräte/Müllsammelstelle

8 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. 1 Firma hat ein Angebot abgegeben. Die Firma Werner Imm aus Hartheim bietet die Lieferung und den Aufbau des Holzhauses zum Preis von 18.589,94 € an.

Gewerk Schließenanlage

5 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. 4 Firmen haben ein Angebot abgegeben. Die Firma Freiburger Schlüsseldienst hat das wirtschaftlichste Angebot zum Preis von 3.754,33 € abgegeben. Das teuerste Angebot endet mit der Angebotssumme 5.327,55 € (141,9 %).

Gewerk Trennwände

5 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. 4 Firmen haben ein Angebot abgegeben. Die Firma Sana Trennwandbau aus 92706 Luhe-Wildenau hat das wirtschaftlichste Angebot zum Preis von 5.692,72 € abgegeben. Das teuerste Angebot endet mit der Angebotssumme 6.898,97 € (121,19 %).

Gewerk Gebäudeendreinigung

7 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert. 7 Firmen haben ein Angebot abgegeben. Die Firma Piepenbrock Niederlassung Freiburg hat das wirtschaftlichste Angebot zum Preis von 3.421,94 € abgegeben. Das teuerste Angebot endet mit der Angebotssumme 10.834,96 € (316,6 %).

Beschluss

Die Aufträge werden an den jeweils wirtschaftlichsten Anbieter vergeben.

Hallennutzungsordnung für das Bürgerzentrum Feldkirch

Mit der Inbetriebnahme der neuen Halle im September 2011 sind für die Vergabe an Vereine, Private, Firmen oder sonstige Organisationen Regelungen zu treffen. Vorliegende Benutzungsordnung orientiert sich weitgehend an der Benutzungsordnung für die Rheinhalle, lässt aber den Sportbetrieb außer Acht. Die neue Halle sollte überwiegend den kulturellen Bereich abdecken. Sie stellt damit keine Sportausstattung bereit und gestaltet sich eher einer Festhalle, anstatt einer Mehrzweckhalle. Auch zuschussrechtlich wurde der Veranstaltungssaal immer ohne Sportbetrieb eingestuft.

Änderungsvorschläge aus der Mitte des Gemeinderates und des Ortschaftsrates wurden eingearbeitet.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Benutzungsordnung in der nachfolgend veröffentlichten Fassung.

Neufassung der Hallengebührenordnung (Zusatzspalte für BÜZ und Festplatz)

Die Gemeinde erhebt für die Nutzung der 2 bestehenden Mehrzweckhallen, sowie für den Schulsportplatz und die Eichwaldhütte Nutzungsgebühren nach einer Gebührenordnung. Mit der Inbetriebnahme des Bürgerzentrums in Feldkirch steht die Entscheidung an, welche Gebühren für den dortigen Saal und den Festplatz erhoben werden. Die Gebühren wurden letztmals zum 1.9.2004, bzw. 1.1.2009 geregelt.

Frau Hofert informiert den Gemeinderat, dass allein die Bewirtschaftungskosten in der Rheinhalle bei jährlich ca. 25.000 € liegen. Die Halle wird an ca. 2800 Stunden genutzt. Hiervon entfallen ca. 1000 Stunden auf die Alemannenschule und 1300 Stunden auf den Turnverein.

Beschluss

Der Gemeinderat beschließt die Neufassung der Gebührensatzung in der nachfolgend veröffentlichten Fassung.

Änderung der Vereinsförderrichtlinien

Im Zusammenhang mit den Haushaltsberatungen hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, auch dem Helferkreis einen jährlichen Zuschussbetrag zukommen zu lassen. Der Helferkreis sollte daher auch formell in die Vereinsförderrichtlinien aufgenommen werden.

Daneben ist auch über Zuwendungen für folgende Gruppierungen zu entscheiden:

- Theatergruppe Bremgarten
- Frauenausschuss Bremgarten
- Guggenmusik Bremgarten

Nach einer kurzen Diskussion im Gremium beantragt Gemeinderat Christian Link die Vertragung des Tagesordnungspunktes. Er vertritt die Auffassung, dass durch eine Arbeitsgruppe alle Vereinszuschüsse überprüft und reformiert werden sollen.

Beschluss

Der Tagesordnungspunkt wird auf einen späteren Zeitpunkt verlagt. Die gesamten Vereinszuschüsse sollten bis dahin überprüft werden.

Öffentlich-rechtlicher Vertrag zur Errichtung einer Schlauchwerkstatt

Im Zuge des Abschlusses einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zur Überlandhilfe der Feuerwehren wurde bereits in der Sitzung vom 14.12.2010 beschlossen, die erforderlichen Schlauchreinigungen und Schlauchdruckprüfungen mit Dokumentation künftig bei der Feuerwehr Bad Krozingen durchführen zu lassen. Die Gemeinde beteiligt sich hierzu einmalig an den erforderlichen Investitionskosten und entsprechend der Anzahl der geprüften Schläuche an den laufenden Unterhaltungskosten.

Alle in der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung genannten Gemeinden haben dies ebenfalls beschlossen.

In der Folge soll nun ein öffentlich-rechtlicher Vertrag über die Errichtung einer Schlauchwerkstatt zwischen der Stadt Bad Krozingen und den bisher beteiligten Gemeinden geschlossen werden.

Das Personal- und Rechnungsamt der Stadt Bad Krozingen hat die anfallenden Personal- und Betriebskosten berechnet, was letztlich zu der in § 3 Abs. 1 Nr. b) aufgeführten Wartungs- und Prüfgebühr pro Schlauch in Höhe von 7,50 € für die mitfinanzierenden Städte / Gemeinden führt.

Nach dem noch keine Erfahrungswerte vorliegen, muss abgewartet werden, inwieweit die genannte Gebühr realistisch ist. Es wird allerdings davon ausgegangen, dass die tatsächlich anfallenden Kosten nicht darüber liegen werden.

Beschluss

Der Gemeinderat stimmt dem Abschluss des Vertrages zur Errichtung einer Schlauchwerkstatt zu.

Stellungnahme zur Aufstellung von Bebauungsplänen im Gewerbepark Breisgau

Herr Siebler erläutert den Sachverhalt.

Im Rahmen der frühzeitigen Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange erhielt die Gemeinde Hartheim vom Gewerbepark Breisgau (GPB) die Planungsunterlagen zur 1. Änderung und Erweiterung mit Neufassung des Bebauungsplanes VI „Belchenblick“ und die Aufstellung eines neuen Bebauungsplanes „Bremgartener Tor II“ mit Gelegenheit zur Stellungnahme bis 15. Juli 2011.

- BPL VI Belchenblick

Das Plangebiet liegt im östlichen Teil des GPB. Anlass und Ziel der Planaufstellung können der beigefügten Begründung des Bebauungsplanes entnommen werden.

- BPL Bremgartener Tor II

Das Plangebiet liegt im nördlichen Teil des GPB auf Gemarkung Hartheim-Bremgarten. Die Bebauungsvorschriften sowie Anlass und Ziel der Planfeststellung können der beigefügten Begründung des Bebauungsplanes entnommen werden. Es wird der gesamte nördl. Teil der C-Line überplant. Damit wird einer der letzten großflächigen Bereiche des GPB überplant. Im überplanten Bereich ist die Ansiedlung von Gewerbebetrieben vorgesehen.

In diesem Zusammenhang sollte nach Ansicht der Verwaltung wiederum die verkehrliche Erschließung – Nordanbindung GPB – in Erwähnung gebracht werden. Die bald einsetzende Ansiedlung von Gewerbebetrieben nördlich des bestehenden Lidl-Logistikzentrums wird zwangsläufig zu einer weiteren Zunahme der Verkehrsbeziehungen in unserer Gemeinde führen. Die Gemeinde sollte erneut die zuständigen Planungsträger auffordern, die Nordanbindung des Gewerbeparks durch

aktive Planungsaufnahme mit zeitnahe Neubau einer geeigneten Zufahrtsstraße zu vollziehen um so eine dauerhafte Lösung der Verkehrsproblematik im Raum Hartheim herbeizuführen.

Frau Schönberger teilt mit, dass im Ortschaftsrat Bremgarten vorgeschlagen wurde, dass die Gemeinde bei jeder Bebauungsplanänderung ein Verkehrskonzept für den Gewerbepark fordern sollte.

Beschluss

Zum Bebauungsplan VI Belchenblick und zum Bebauungsplan Bremgartener Tor II wird folgende Stellungnahme abgegeben: Für die überörtliche Erschließung des Gewerbeparks Breisgau – Nordanbindung - wird die Erstellung eines Verkehrskonzeptes gefordert. Aus diesem Verkehrskonzept muss eine auf Dauer angelegte Lösung der nördlich des Gewerbeparks fließenden Verkehrsströme ohne Belastung der Ortsdurchfahrten von Hartheim mit den Ortsteilen Feldkirch und Bremgarten hervorgehen und umgesetzt werden.

Berichte der Verwaltung

Bürgermeisterin Schönberger bedankt sich bei den Vereinsvertretern, insbesondere bei Herrn Christian Link für die Neuausrichtung des Peter- und Paul Festes. Sie vertritt die Auffassung, dass das Fest am neuen Standort sehr gelungen war und überall nur positive Resonanz zu hören war. Des Weiteren informiert Frau Schönberger über folgende Themen:

Im Rahmen des Landessanierungsprogrammes wird eine private Maßnahme in Feldkirch mit 13.375,00 € gefördert.

Bei einer Sitzung der Gesellschaft für Abfallwirtschaft Breisgau (GAB) im Juli wurde mitgeteilt, dass ein Jahresüberschuss erwirtschaftet wurde und dieser an die Gesellschafter ausbezahlt wird. Die Gemeinde erhält hieraus 330,00 €.

Die Rheinbrücke ist am 04. August 2011 von 09.00 – 16.00 Uhr wegen Reinigungs- und Reparaturarbeiten gesperrt.

Am 13.07.2011 findet in Fessenheim eine Feier zum französischen Nationalfeiertag statt. Alle Gemeinderäte sind herzlich eingeladen.

Am 04.08.2011 um 14.30 Uhr wird der Minister für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft, Franz Untersteller, zu einem Gespräch im Rheinwald erwartet. Eine rege Teilnahme des Gemeinderates und der Bevölkerung ist erwünscht.

In einem Brief vom Kultusministerium wird angeraten, das Schulgesetz zu ändern, damit die Kommunen die Möglichkeit haben, Gemeinschaftsschulen zu errichten.

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am 26.07.2011 statt. Die Septembersitzung wird aufgrund der Sommerferien auf den 20.09.2011 verschoben.

14. Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat

Ortsvorsteherin Dorothea Hauß teilt mit, dass aus dem Ortschaftsrat Bremgarten der Wunsch geäußert wurde, dass die Unterschriftensammlung gegen den geplanten Kiesabbau in Bremgarten auch in den Ortsteilen Feldkirch und Hartheim durchgeführt werden soll. Bürgermeisterin Schönberger unterstützt diesen Vorschlag.

Gemeinderat Michael Knobel spricht die Verkehrssituation an Kreuzungen mit Maisfeldern an. Hier kam es schon zu schweren Unfällen. Er bittet die Verwaltung darum, die entsprechenden Landwirte anzuschreiben, um die Gefahrensituationen zu beseitigen.

Gemeinderat Bernhard Pfrengle bittet darum, das Thema Partnerschaft mit Frankreich bis zur nächsten Sitzung aufzuarbeiten und schlägt Frau Weymann und Frau Schmidt vor, in diesem Bereich mitzuarbeiten. Frau Schmidt teilt dem Gemeinderat mit, dass sie nur zu einer Mitarbeit bereit ist, wenn hierfür ein Ausschuss eingerichtet wird.